

Hohe Lebenshaltungskosten

Während und nach der Pandemie verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation vieler Familien. Viele Menschen verloren ihre Arbeit, da sie keine feste Arbeit hatten, Märkte waren geschlossen, Verkäufer waren arbeitslos, viele Bauern konnten ihre Ernte nicht verkaufen.

In El Salvador haben die meisten Menschen keine Krankenversicherung, so dass viele während der Pandemie selbst Medikamente gekauft haben, was sehr teuer war. Die Pandemie hat die Mehrheit der Bevölkerung in eine prekäre wirtschaftliche Situation gebracht (diejenigen, die nicht zur oberen Mittelschicht und zur oberen Mittelschicht gehören und keine Überweisungen aus den USA erhalten).

In den letzten zwei Jahren sind die Kosten für Strom und Benzin gestiegen und in Folge dessen auch die Preise für Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel.

Die Grundnahrungsmittel im salvadorianischen Lebensmittelkorb sind Reis, Mais, Bohnen, Käse, Eier, Huhn, Kaffee und Milch.

Die Preise für den Grundnahrungsmittelkorb für eine vierköpfige Familie liegen bei etwa 300 Dollar pro Monat, das Durchschnittseinkommen einer Familie in El Salvador beträgt jedoch nur 300 Dollar in der Stadt, auf dem Land ist es weniger. Mit diesem Betrag müssen die Familien die Kosten für Wohnung, Bildung, Gesundheit und Transport decken. Die Familien mussten also – um diese Kosten zu decken - auf bestimmte Lebensmittel wie Fleisch, Käse, Milch, Fisch ... verzichten.

Ein weiteres wichtiges Produkt, das sich verteuert hat, ist das Trinkwasser. In El Salvador ist Leitungswasser nicht zum Verzehr bestimmt. Man muss sauberes Wasser kaufen. Fünf Gallonen kosten 2,85 Dollar. Viele Familien können es sich aber nicht leisten, Wasser zu kaufen und trinken verunreinigtes Leitungswasser.

Auswirkungen des Klimawandels

In vielen Gegenden El Salvadors hatte es bis April 2024 noch nicht geregnet. Normalerweise hat es sonst immer vor Ostern geregnet, aber dieses Jahr erlebten wir eine Dürre und Rekordtemperaturen von 35 bis 40 Grad, sogar in Gegenden, die als kühl oder gebirgig gelten, wie mein Herkunftsort, ein Bergdorf, das immer als kalt galt: Jayaque.

Die Hitze ist unerträglich! Die Häuser sind nicht für so hohe Temperaturen gebaut und Menschen sind nicht daran gewöhnt und darauf vorbereitet, bei immer höheren Temperaturen darin zu leben.

Es gibt Familien, die keinen Kühlschrank in ihren Häusern haben, so dass sie Lebensmittel nicht lange aufbewahren können, weil sie leicht verderben oder verunreinigt werden.

Verluste und Schäden bei der Ernte von Grundnahrungsmitteln, Gemüse und Obst

Die Landwirte berichten, dass die Ernte von Obst und Gemüse wie Mangos, Wassermelonen, Melonen, Gurken, Kokosnüssen, Ananas, Avocados, Zitronen und Orangen aufgrund des Wassermangels und der hohen Temperaturen zu gering ausfiel oder beschädigt wurde.

Wenn es keine Ernte von Obst, Gemüse oder Grundnahrungsmitteln gibt, gibt es auch keine Arbeit oder etwas zu verkaufen, so dass das Einkommen nicht ausreicht, um die Familien zu unterstützen. Das bedeutet: mehr verarmte Familien, unterernährte Kinder, größere Anfälligkeit für Krankheiten, schlechte Schulleistungen.

Und das Wenige, das produziert wird, wird zu höheren Preisen verkauft, um ein kleines Einkommen zu erzielen. Man hofft, mit dem im Mai beginnenden Winter zumindest die Grundnahrungsmittel der salvadorianischen Ernährung produzieren zu können: Mais und Bohnen, Zuckerrohr und Reis.

Der Klimawandel macht die Menschen krank

Viele Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten erkranken aufgrund der hohen Temperaturen z. B. an Hautkrankheiten, Harnwegsinfektionen, Nierenerkrankungen usw.

Die Menschen müssen in der Sonne arbeiten, sie haben keine andere Wahl. Die meisten Menschen in El Salvador leben in einfachen Häusern: Blechdächer ohne großen Hitzeschutz, einfache Wände, wenig Belüftung.

Daher sind sie finanziell nicht in der Lage, in die Renovierung ihrer Häuser zu investieren oder eine Klimaanlage zu kaufen. Das sind zusätzliche Ausgaben, die sich die meisten Familien nicht leisten können.

Der Ausnahmezustand

Obwohl laut Gesetz der Ausnahmezustand nur vorübergehend und ausnahmsweise gelten sollte, will Präsident Bukele ihn dauerhaft einführen und verstößt somit gegen die Verfassung.

Bislang wurden mehr als 75 000 Menschen festgenommen, darunter viele Unschuldige. Viele Menschen erkrankten im Gefängnis, andere wurden gefoltert und getötet

Auch wissen die Familien nicht, wo genau sich ihre inhaftierten Familienmitglieder befinden; sie sind aber verpflichtet, monatlich ein Paket im Wert von 50,00 \$ abzugeben.

In den letzten Monaten hat die Regierung – neben den Mitgliedern der Banden - auch Menschenrechtsaktivisten und Umweltschützer verfolgt und festgenommen und die Medien schikaniert.

Gegenwärtig wird der Ausnahmezustand noch von der Mehrheit der Salvadorianer akzeptiert, da die Sicherheitsfrage ein dringend zu lösendes Problem darstellte¹.

Tatsache ist aber, dass der Ausnahmezustand eine autoritäre und populistische Maßnahme ist, nicht nach nachhaltigen Lösungen sucht und auch nicht an die Wurzeln des Gewaltproblems in El Salvador herankommt². Der Präsident hat die Maras aus den von ihnen beherrschten Bezirken vertrieben, bzw. in die Gefängnisse gesteckt.

Die Morde sind zurückgegangen, und die Menschen sind nicht mehr den täglichen Verbrechen ausgesetzt, die die Bandenmitglieder früher verursacht haben, und auch nicht mehr dem Terror und dem Eingesperrt-sein in ihren eigenen Häusern und Vierteln³.

Viele Menschen, besonders aber junge Menschen leben heute in der Angst, dass sie jederzeit von den Behörden verhaftet und ins Gefängnis gebracht werden könnten; sie ziehen es jedoch vor, unter der Repression der Polizei und der Soldaten zu leben als unter der Kontrolle und dem Terror der Banden.

Die Regierung hat dem Sicherheitsministerium 260 Millionen Dollar für die Umsetzung des Notstandsregimes zur Verfügung gestellt, aber diese Daten sind der Bevölkerung nicht bekannt, da es sich um vertrauliche Informationen handelt.

Bis heute gibt es Klagen gegen den Staat wegen Vorkommnisse, in denen Menschen unter Folter durch die Behörden gestorben sind. Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) wie Cristosal und andere Organisationen bieten den Familien Begleitung an.

Aber die Gewalt ist nicht verschwunden, Raubüberfälle und Betrügereien nehmen zu, ebenso die Gewalt gegen Frauen, die jedoch von der Regierung geleugnet wird.

Das Wegsperrern von über 70.000 Menschen ist eine autoritäre und populistische Maßnahme, die weiterhin viele Menschenrechte in El Salvador verletzen wird.

Bildung ist für Bukele's Regierung nicht wichtig.

Es ist bedauerlich, dass diese Regierung den Haushalt der nationalen Universität weiter gekürzt hat. Die Universidad Nacional ist die größte und eine öffentliche Universität für arme, junge Menschen, von denen sich die meisten ein Studium an einer Privatuniversität nicht leisten können. Sie ist seit der Pandemie geschlossen, bis heute, weil die Regierung ihre Schulden bis März 2024 von 56 Millionen Dollar für Betriebskosten nicht bezahlt hat, was Absicht war. Diese Universität zu schließen hätte nie passieren dürfen!

¹ El Salvador galt als das Land mit der höchsten Mordrate der Welt.

² Die große Armut, die ungerechte Verteilung der Güter, die Arbeitslosigkeit...

³ Es war nur unter Lebensgefahr möglich, das Haus oder Viertel einer anderen Bande zu betreten

Warum ist der derzeitige Präsident immer noch so beliebt? Und warum wird er immer noch von der in Armut lebenden Bevölkerungsmehrheit gewählt?

In El Salvador lebt die Mehrheit der Bevölkerung nach wie vor in Armut. Man geht davon aus, dass mehr als 70 % der arbeitenden Bevölkerung zu den Menschen mit einem Einkommen von weniger als 500 Dollar pro Monat gehören. Und ihre Hauptsorge ist das Überleben:

Wie soll man das Geld für Lebensmittel aufbringen? Für die Wohnung? Wie die Rechnungen bezahlen? Wie kommen wir über die Runden? Das sind die täglichen Fragen, die die Menschen beschäftigen und beunruhigen.

Die historischen Probleme El Salvadors sind Armut, Gewalt und Straflosigkeit und politische Korruption. Die Mehrheit der Bevölkerung hat diesen Präsidenten gewählt, weil die früheren Präsidenten (ob vom rechten Lager oder vom linken) nichts gegen die Ursachen der Probleme gemacht haben, höchstens mit populistischen Maßnahmen auf Stimmenfang gingen:

-Einer verschenkte Monate vor den Wahlen Lebensmittel an die ärmsten Menschen in El Salvador - nach seinem Wahlsieg tat er dies nicht mehr.

-Ein anderer verschenkte \$50,00 pro Monat an die älteren Menschen in einigen Gemeinden, als politische Propaganda.

Der gegenwärtige kennt die Probleme des Landes. Meiner Meinung nach hat er die Bevölkerung manipuliert, damit sie glaubt, dass er, weil er aus einer der Millionärsfamilien El Salvadors stammt, es nicht "nötig" hat, öffentliche Gelder vom Staat zu stehlen (wie es frühere Präsidenten sowohl der linken als auch der rechten Parteien getan haben), und er stellt sich als "einzigartiger Erlöser" für alle dar und die Bevölkerung vertraut diesem Bild, da sie von den Taten früherer Präsidenten enttäuscht ist. Sie vertrauen darauf, dass Präsident Bukele anders ist.

Sein Hauptziel ist, an der Macht zu bleiben. Er erreichte dies dadurch, dass er sich mit einer kleinen Gruppe persönlicher und politischer Freunde umgibt, die ihm dienen, sowie mit der kleinen Gruppe von Millionären, die seit Jahrzehnten die Wirtschaft El Salvadors beherrschen und kontrollieren.

Publizist und Geschäftsmann

Der Präsident hat mindestens drei Werbefirmen, die Millionen ausgeben, um sein Image über digitale Medien, soziale Netzwerke, Allianzen mit nationalen und internationalen Medien, Influencern usw. zu fördern, um Informationen zu verbreiten, die nur für die Regierung günstig sind, und die Informationen über die Realität einschränken und verbergen. Dies übt einen starken Einfluss auf das Denken der Menschen aus; sie haben ein idealisiertes Bild des Präsidenten und stimmen sowohl seiner Person als Präsident zu, als auch den Entscheidungen und jeder seiner Maßnahme oder Entscheidung.

Er und sein Team sind Experten in Sachen Publicity und Manipulation.

Armut ist überlebensfähig, Gewalt ist es nicht.

Armut kann man "überleben" - wie es die Geschichte El Salvadors zeigt, aber man kann nicht die Gewalt, auch nicht die Gewalt und den Terror der Banden überleben,

Die Menschen ziehen es vor, in Ruhe und Frieden zu arbeiten, mit weniger Angst vor der Gewalt der Banden und wollen überleben.

Historisch gesehen hat El Salvador unter autoritären Regierungen gelebt, die das Volk immer wieder unterdrückt haben, aber es vertraut weiterhin darauf und "hofft", dass eines Tages die wichtigsten Probleme gelöst werden.

Bis dahin werden die meisten Salvadorianer weiterhin um 5:00 Uhr morgens ihr Haus verlassen und vielleicht um 18:00 oder 19:00 Uhr abends nach Hause kommen, zu Abend essen und sich darauf vorbereiten, am nächsten Tag wieder zur Arbeit zu gehen.

Die Salvadoreaner sagen: „Wir wollen für unseren Lebensunterhalt arbeiten, aber in Frieden, in Ruhe, ohne die Gewalt der Banden! Und die Regierung hilft uns dabei! Deshalb sind wir mit dieser Regierung einverstanden.“

Doch es gibt angesichts des Elends, der Politikverdrossenheit und der Realität in El Salvador "Nischen" oder Quellen der Hoffnung...

- Die einfachen Menschen sind fröhlich, sie lächeln, sie haben Hoffnung, trotz allem, was sich in ihrem Leben abspielt
- Die Menschen leben wie eine große Familie zusammen, in ihrem Viertel, mit den Nachbarn
- Der Glaube und die Religiosität der Menschen: sie vertrauen vor allem auf Gott, der sie beschützt und sie in ihrem Alltag begleitet.
- Das Engagement vieler Menschen, Freiwilliger, Aktivisten, Organisationen, die nicht den Mut verlieren und sich trotz der hohen Risiken weiterhin sozial engagieren.
- soziale Initiativen und Projekte, geben Hoffnung, dass etwas Kleines, aber Gutes für Gemeinschaften am Rande der Gesellschaft getan wird.
- die Hoffnung auf ein besseres Leben, die junge Menschen trotz ihrer Lebensumstände haben.

Frau Vásquez im April 2024